

Martin Verlinden, Reg.-Dir. i.R.

Am Büchel 77, 53173 Bonn, den 2.7.2021

An  
Friederike Dietsch  
Stadtverordnete  
GRÜNE Bonn  
Friederike.dietsch@bonn.de  
<https://www.gruene-bonn.de/fraktion/personen/friederike-dietsch/>



Landschaftsrechtliche Befreiung für die  
Erweiterung/Erneuerung einer Radroute zur Radschnellroute im Rahmen des  
Förderprojektes „Kommunaler Klimaschutz“ (linksrheinische Rheinaue; Abschnitt 2.2:  
Hermann-Ehlers-Straße bis Konrad-Adenauer-Brücke, Abschnitt 2.3: Konrad-Adenauer-Brücke bis  
Hardtstraße)

Werte Frau Dietsch,

ich freue mich über authentisch engagierten Nachwuchs in der Politik und für Ihre politische  
Karriere wünsche ich Ihnen das Beste, denn Sie möchten sich offenbar gewissenhaft um das  
Wohl der Bevölkerung nicht nur in Bonn kümmern. Ich bin ein Senior-Mitglied der Grünen,  
habe auch in Übersee schon mit der GIZ kooperiert, nehme den Klimanotstand sowie die  
Partizipation der Bevölkerung sehr ernst und bin als Radfreund aus vielen Gründen, die Ihnen  
bekannt sein dürften, für den Erhalt der Rheinaue in der derzeitigen Form – ohne  
Radschnellrouten!

Da Sie zudem betonen, Mathematik zu studieren, und laut Profil Ihre politischen Themen in  
Klimaschutz, Umweltpolitik und Verkehrswende sehen, möchte ich einige meiner  
diesbezüglichen spezifischen Fragen mit Ihnen besprechen, auch um Ihr künftiges politisch  
kompetentes Wirken zu beflügeln.

In der Stadtratssitzung vom 28.6.21 haben Sie zu Top 5.26 ff (s. youtube Aufzeichnung ab  
1:18:50 bis 1:23:16 h:min <https://youtu.be/mFJlgJHSNlw> ) eloquent das Eingangsstatement  
verlesen und von angeblich „harten Zahlen“ und „nicht leichtfertiger Entscheidung“  
gesprochen.

Dazu habe ich folgende faktenorientierte Fragen und hoffe, dass Sie diese ernst nehmen und  
versuchen, sie aufrichtig und möglichst fachlich korrekt zu beantworten:

### **1. NUTZUNG und GLEICHGEWICHT?**

Sie haben behauptet, in der Rheinaue auf der linken Rheinuferseite würden „rund eine  
Millionen Räder pro Jahr“ fahren.

- a) Auf welche empirisch *prüfbar*en, *statistischen Daten* beziehen Sie diese Aussage?
- b) Von welcher für die Rheinaue repräsentativen *Meßstelle* sprechen Sie?
- c) Wie hoch beziffern Sie darunter den Anteil der Räder, die *hin und her* gefahren sind?
- d) Wie viele *radfahrende Personen (!)* nutzten *durchschnittlich* in den letzten fünf Jahren  
täglich zwischen Bad Godesberg und Bonn die Rheinaue als „Schul-, Ausbildungs- und  
Berufspendler“ – denn diese scheinen ja die Zielgruppe dieser Verkehrswende-Konstruktion?

- e) Woher schließen Sie dann eine künftige, statistisch *signifikante Zunahme* im relevanten Radverkehr und dadurch bedingte *Abnahme im motorisierten Verkehr* zwischen Bonn und Bad Godesberg?
- f) Wie hoch ist an den „1 Millionen“ Rädern bzw. an den tatsächlich radelnden Personen (von April 2020 bis März 2021) der statistisch wahrscheinliche *Anteil von Radfahrenden, die in diesen 12 Monaten mit dem Rad zwischen Godesberg und Bonn vorwiegend deshalb fuhren, weil sie die COVID-19-Infektionsrisiken im ÖPNV zu vermeiden suchten?*  
Falls Sie keine Zahlen kennen, könnten Sie versuchen, mathematisch die verkehrsrelevante Abnahme im ÖPNV, die Zunahme im Homeoffice und im Homeschooling einerseits und andererseits die Zunahme im Radverkehr auf dieser Strecke einzubeziehen.
- g) Wie hoch wird wohl die realistische Zahl von Rad fahrenden Personen pro Tag *im künftig zu erwartenden Radverkehr* in der Rheinaue auf der neuen Radschnellroute in den nächsten fünf Jahren (2023 bis 2028) ausfallen, bei einer zulässigen Hochrechnung innerhalb eines statistischen Vertrauensbereiches von höchstens 2% Irrtumswahrscheinlichkeit?
- h) Wie wollen Sie *langfristig messen*, ob und in welchem Maße durch die Verbreiterung und Neuverlegung der Radschnellroute auf der linken Rheinauenseite der „CO2-trächtige motorisierte Pendlerverkehr“ von den Strassen weg auf das Fahrrad und genau auf diese Radroute gelenkt wird?
- i) Welche anderen alternativen Radrouten sind Ihnen zwischen Bad Godesberg und Bonn persönlich bekannt?
- j) Und wie stufen Sie deren *Befahrbarkeit und Ausbaufähigkeit sowie Attraktivität* für potentiell fahrrad-affine, (leider) noch-motorisierte Berufspendler ein, die zwischen Bad Godesberg und Bonn deswegen aber auf das Rad umsteigen würden?

## 2. REALITÄT und PERSPEKTIVE?

Dann haben Sie behauptet; dort käme es „oft“ zu *kritischen Radsituationen* und sie haben prognostiziert, durch einen 4m breiten Radweg würden „weniger Konflikte“ zwischen schnell und langsamer radelnden Nutzern des Radweges entstehen und „sogar der Weg zur Arbeit“ könnte dort entspannend sein?

- a) Wie haben Sie diese „kritischen Situationen“, „Konflikte“ und deren „Anzahl“ definiert und statistisch erfasst, um deren behauptete Häufigkeit und Veränderung zu belegen?
- b) Woher wissen Sie, welche Konflikte und Gefühle derzeitige Radnutzer:Innen am Vormittag/späten Nachmittag auf dem Weg zur Arbeit bewegen, wenn sie durch die Rheinaue fahren?
- c) Wie definieren Sie diese Gefühle theoretisch wissenschaftlich und empirisch valide?
- d) Wie schätzen Sie die Gefühle ein, die männliche und weibliche Radelnde nach Sonnenuntergang und in der Dunkelheit auf diesem Radschnellweg in der düsteren, un bebauten Rheinaue haben, wenn dieser *unbeleuchtet* ist?
- e) Welche Risiken sehen Sie mit einiger Radfahr-Erfahrung dort, auch unter Berücksichtigung, dass weiter nördlich eine mobile Party-Uferzone etabliert werden soll?

## 3. KOSTEN und NUTZEN?

Sie sagen, insgesamt wäre der Neubau der Radroute innerhalb der vorgelegten Planung ein „Benefit“ für die Stadt Bonn, zur CO2-Emissionssenkung und für die Erholungssuchenden.

- a) Wie wollen Sie - als verantwortungsbereite politische Vertreterin für Klimaschutz, Umweltpolitik und Verkehrswende und Fürsprecherin dieser fragwürdigen Radschnellwegkonstruktion - zukünftige *sozial-ökologische Auswirkungen* dieser Radschnellroute und Flächen-Neu-Versiegelung auf Fußgänger und andere Nutzergruppen, auf Radfahrende, Natur und Klima dort *definieren und in einem Monitoring* erfassen?
- b) Welches *Personal in der Stadtverwaltung* wird dafür tätig sein können?

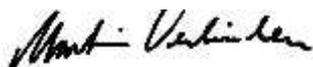
- c) Wie und wann werden Sie überhaupt **vor und nach** den radikalen Baumfällungen und dem massiven tiefgreifenden kompletten Abbruch sowie umfangreichen Neubau erfassen, welche Arten von Pflanzen, Tieren und Klimamerkmale sich in der Rheinaue dadurch signifikant ändern? Siehe Gutachten des BUND und NABU zu Planung im Anhang 1.
- d) Wie hoch schätzen Sie den *bioklimatischen, also nicht nur chemischen Schaden* durch die Versiegelung und die Fällung der 44 Bäume und durch die Behandlung hunderter anderer Bäume in der Rheinaue ein – in Hinsicht auf verloren gehende Plätze für Tiere zum Nisten, Paaren, Aufzucht, Schutz, Nahrung und auf Zerstörung interdependenter Pflanzennetzwerke sowie in Hinsicht auf Beschattung, Erhitzung, Luftreinigung, Verdunstung, Versickerung, Gasaustausch in Luft und Boden?
- e) Wie kontrollieren Sie ob es bei den „mindestens“ 44 Bäumen bleiben wird, ob nicht etliche mehr während des Wegebbaus mit riesigen Maschinen beseitigt werden oder *in Folge des radikalen Ausbaues, Beschneidung oder Verpflanzung absterben*?
- f) Wie hoch müsste die wirkliche Anzahl von neu zu pflanzenden Bäumen sein, um für die vielen erhaltenswerten, überlebensfähigen Baumveteranen in den nächsten fünf Jahren des Klimanotstandes eine *bioklimatisch annähernde Kompensation* dieses Ausfalls zu erreichen?
- g) Wie hoch schätzen Sie den *finanziellen Wert einer bioklimatisch angemessenen Kompensation* durch Neupflanzung ein?
- h) Wer wird wie kontrollieren, ob, wann und wo die *120 neuen Bäume* gepflanzt werden und gedeihen?
- i) Wie hoch schätzen Sie den *klimatischen Fußabdruck der gesamten Baumaßnahmen* ein – einschließlich der verwendeten und zu beschaffenden Materialien, ihrer Verarbeitung, Fahrzeug-Einsatz, Transporte, Nachsorge, Sicherung und Unterhalt des fast 4 km Radschnellweges zu allen Jahreszeiten?
- j) Wie hoch schätzen Sie den künftigen Anteil an eBikes und eScootern, eLastenrädern auf dieser Radschnellroute in der Rheinaue ein? Wie hoch ist der Anteil und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß derjenigen eRäder, die mit fossiler statt grüner Energie aufgeladen werden?
- k) Wie stehen Sie zur Nutzung des Radschnellweges in der Rheinaue durch Mopeds oder vierrädrige mehrsitzige, eMotor unterstützte Radfahrzeuge?

Mit diesen Fragen beschäftige ich mich sehr ernsthaft und uneigennützig, seitdem ich zufällig im März dieses Jahres erstmals von der Planung gehört habe.

Daher bin ich gespannt auf Ihre Antworten und stelle diese Fragen auch als **Mit-Urheber der open Petition** (vom 26.4.21):

Initiative Rheinaue Bonn: Alle Bäume und Radwege bleiben, für Entspannung statt Stress in Bonn: <https://www.openpetition.de/petition/online/rheinaue-bonn-alle-baeume-und-radwege-bleiben-fuer-entspannung-statt-stress>

In wohlwollender und um die Rheinaue besorgter Erwartung Ihrer kompetenten, nicht leichtfertigen Antworten verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Martin Verlinden

[martin.verlinden@gmx.de](mailto:martin.verlinden@gmx.de)